



2017

GKD
PADERBORN

GRUSSWORT

Verbandsvorsteher Carsten Venherm 3

FOKUS

OWL-IT: Gemeinsames Rechenzentrum geht an den Start 4 – 5

EINFÜHRUNG

Software AKDN-sozial unterstützt kommunale Integrationsaufgaben 6 – 7

STATISTIK

Zahlen und Daten zum Geschäftsjahr 2017

- Bilanz 8
- Ergebnisrechnung / Personaleinsatz 9
- Verbandsmitglieder / Vertragspartner / Verwaltungsrat / Geschäftsführung 10

DIGITALISIERUNG

Neue Client Management Lösung Matrix42 11

IMPRESSUM**Herausgeber**

GKD Paderborn
Gemeinschaft für Kommunikationstechnik,
Informations- und Datenverarbeitung
Kommunaler Zweckverband

Verantwortlich für den Inhalt

Diana Richter, Verwaltungsleitung

Adresse

Technologiepark 11
33100 Paderborn
Telefon 05251 132-0
Telefax 05251 132-2700
E-Mail gkd@gkdpb.de
Internet www.gkdpb.de

Auflage

1.000 Exemplare

Erscheinung

April 2018

Sehr geehrte Leserinnen, sehr geehrte Leser!



„Jamaika-Aus“ ist das Wort des Jahres 2017 in Deutschland; „Ostwestfalen-Lippe-IT“ ist das Wort, das das zurückliegende Jahr bei der GKD prägte und für eine wichtige strategische Entscheidung steht. Während der Begriff „Jamaika-Aus“ das Scheitern der Gespräche zwischen verschiedenen Verhandlungspartnern umschreibt, steht OWL-IT für das Gegenteil, nämlich für den Erfolg der Verhandlungen und eine vielversprechende zukünftige Zusammenarbeit zwischen der GKD Paderborn und dem krz Lemgo.

Hinter der OWL-IT verbirgt sich der gemeinsame Zweckverband, den die kommunalen IT-Dienstleister GKD Paderborn und Kommunales Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe (krz) gegründet haben, um erhebliche Synergien für beide Zweckverbände in OWL zu heben und diese wirtschaftlich, technisch und organisatorisch auf die zukünftigen Herausforderungen an kommunale IT-Dienstleister landes- und bundesweit vorzubereiten.

Die Kooperation ist ein wichtiges Zeichen für die Zukunftsfähigkeit der Region und gewinnt im Hinblick auf die Rolle als Leitkommune in der ersten digitalen Modellregion Ostwestfalen-Lippe, die das Wirtschafts- und Digitalministerium NRW der Stadt Paderborn unter Einbindung des Kreises Paderborn und der Stadt Delbrück zugedacht hat, zusätzlich an Bedeutung.

Mit den Rechenzentrumsinfrastrukturen, die die OWL-IT demnächst bietet und die den höchsten Anforderungen an Verfügbarkeit und IT-Sicherheit entsprechen, sieht sich die GKD gut gerüstet, die innovativen Projekte des E-Governments und der digitalen Stadtentwicklung gemeinsam mit der Stadt, der Wirtschaft und der Universität umzusetzen.

Die erfolgreiche Realisierung von Konzepten erfordert jedoch nicht nur Technik, die aktuellsten und innovativsten Standards entspricht, sondern auch Menschen, die als treibende Kraft hinter der Technik stehen. Deshalb möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der GKD meinen Dank und meine Anerkennung aussprechen für ihr tägliches Engagement, ihren hohen und kontinuierlichen Einsatz, aber auch für die Bereitschaft und die Flexibilität, sich auf Neuerungen, sprich OWL-IT, einzulassen, sich damit auseinanderzusetzen, sie anzunehmen und sie somit zu unterstützen. Ihre Bereitwilligkeit, diese Herausforderung anzugehen, ist entscheidend dafür, die GKD erfolgreich für die Zukunft zu positionieren.

Der vorliegende Geschäftsbericht der GKD dokumentiert ein erfolgreiches Jahr 2017; angesichts der neuen strategischen Ausrichtung, der hohen Innovationskraft sowie des breiten Produktportfolios denke ich, dass sich auch die Aussichten für das aktuelle Geschäftsjahr 2018 äußerst positiv gestalten.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

Ihr

Carsten Venherm
Verbandsvorsteher

OWL-IT: GEMEINSAMES RECHENZENTRUM GEHT AN DEN START

Am 7. Dezember 2017 fand im Kreishaus Lippe die konstituierende Sitzung der Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Ostwestfalen-Lippe-IT“ (OWL-IT) statt. Die OWL-IT wurde gemeinsam von den kommunalen IT-Dienstleistern GKD Paderborn und Kommunales Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe (krz) gegründet, um ihre Leistungen im technischen Bereich zu bündeln und zum Nutzen ihrer Verbandsmitglieder wirtschaftlicher zu erbringen.

Die Verbandsversammlung setzt sich aus jeweils sechs Mitgliedern der GKD und des krz zusammen. Zum Vorsitzenden wurde Burkhard Schwuchow (Bgm. Stadt Büren), zu seinem Stellvertreter Rainer Heller (Bgm. Stadt Detmold) gewählt. Als Verbandsvorsteher wurde Dieter Blume (Bgm. Stadt Petershagen), als Stellvertreter Carsten Venherm (I. Beigeordneter der Stadt Paderborn) ernannt. Die Geschäftsleitung wird von den Geschäftsführern der beiden beteiligten kommunalen Rechenzentren, Bernd Kürpick (GKD) und Reinhold Harnisch (krz), übernommen. Die Projektleitung liegt in den Händen von Roland Neils (stellv. GKD-Geschäftsführer) und Lars Hoppmann (stellv. krz-Geschäftsführer).



Die Verbandsspitze der OWL-IT mit Projektleitung (v. l.): Lars Hoppmann, Carsten Venherm, Dieter Blume, Burkhard Schwuchow, Rainer Heller, Reinhold Harnisch, Bernd Kürpick, Roland Neils

Der Gründung der OWL-IT ging ein zweijähriger Prozess voraus. Ausgangspunkt der Überlegungen zu einer Kooperation war die Herausforderung seitens der GKD, ihr bisheriges Rechenzentrum im Technischen Rathaus der Stadt Paderborn in der Pontanusstraße aufgeben zu müssen. Die GKD begann nach Alternativen zu einem notwendigen Rechenzentrum-Neubau in Paderborn zu suchen, wobei höhere Anforderungen an Verfügbarkeit und IT-Sicherheit zwingend zu berücksichtigen waren. Nach der Prüfung mehrerer Möglichkeiten wurde das Modell eines gemeinsamen Rechenzentrum-Betriebes mit dem krz Lemgo favorisiert. Grund war zum einen, dass das krz über sichere und erweiterbare Rechenzentrumskapazitäten an zwei Standorten in Lemgo verfügt,

und zum anderen ist es als erster kommunaler IT-Dienstleister in Deutschland seit dem Jahr 2007 durchgängig gemäß ISO 27001 auf Basis von IT-Grundschutz zertifiziert. Ein weiteres ausschlaggebendes Argument ist die 15-jährige Erfahrung in der Zusammenarbeit in unterschiedlichen Aufgabenfeldern, auf die die beiden Zweckverbände zurückblicken können.

Eine Studie zu den Zielen der Zusammenarbeit und der technischen sowie wirtschaftlichen Machbarkeit ergab folgende Aspekte:

I. Ziele der Zusammenführung der technischen Betriebe

Ziel 1: Gemeinsames Rechenzentrum am Standort in Lemgo

Das krz in Lemgo verfügt über örtlich verteilte Infrastrukturen, eine sogenannte „dual site infrastructure“. In ihr sind alle unternehmenskritischen IT-Komponenten redundant ausgeführt.

Ziel 2: Zwei-Standorte-Konzept beibehalten

Die für moderne kommunale IT-Dienstleister notwendige Kundennähe soll durch die dauerhafte, vollumfängliche Beibehaltung der bisherigen Zweckverbände für die Anwendungsbetreuung aufrechterhalten werden.

Ziel 3: Interkommunale Zusammenarbeit in OWL

Die Nutzung derselben Infrastruktur in einem gemeinsamen Rechenzentrum ermöglicht es den Verwaltungen, kreis- bzw. verbandsübergreifend effizienter zusammenzuarbeiten.

Ziel 4: IT-Sicherheit

Das krz erfüllt dank der Zertifizierung sehr hohe Anforderungen an die IT-Sicherheit. Das strategische Ziel der GKD ist die Unterbringung ihrer Anwendungen/Services in einer zertifizierten Rechenzentrum-Umgebung.

II. Technische Machbarkeit

Der Aufbau eines gemeinsamen technischen Betriebes in den beiden in Lemgo vorhandenen Rechenzentren setzt zwingend zwei doppelt ausgelegte und hochperformante Glasfaserverbindungen zwischen Paderborn und Lemgo voraus.

III. Wirtschaftlichkeit

Der gemeinsame Betrieb eines Rechenzentrums hat sich als wirtschaftlichste Lösung für die GKD Paderborn und das krz Lemgo erwiesen.

Neben dem monetären Bereich ist eine Vielzahl zusätzlicher Aspekte zu betrachten, die vor allem die Optimierung der angebotenen Funktionalitäten betreffen, wie zum Beispiel der gemeinsame Ausbau der Dienstleistungen des Service Desk oder die Bündelung der Administratorinnen und Administratoren zwecks effizienterer Systembetreuung.

Der weitere Zeitplan sieht vor, dass der zum 1. Januar 2018 gegründete Zweckverband „Ostwestfalen-Lippe-IT“ innerhalb eines „Übergangsbetriebes“ (Umsetzungsprojektes) sukzessive die bisherigen Aufgaben des technischen Betriebes der beiden ihn tragenden Verbände übernimmt. Der „Vollbetrieb“ des Zweckverbandes soll planmäßig ab dem 1. Januar 2020 erreicht werden. Beide Zweckverbände werden dann zum führenden IT-Anbieter der Regionen und bilden gemeinsam eine der größten kommunalen IT-Infrastrukturen in NRW.

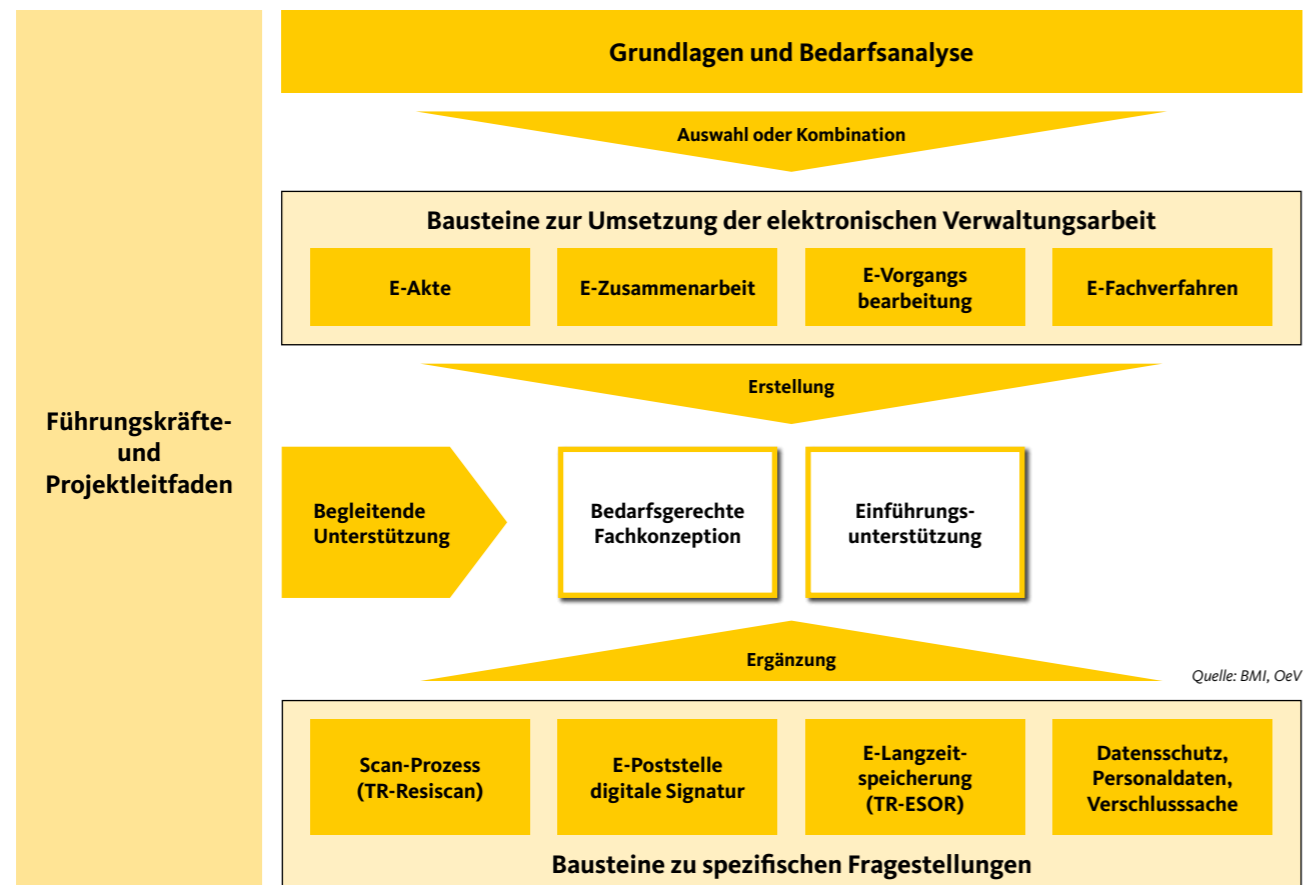
INTEGRATIONS-AUFGABEN IN DER KOMMUNE WERDEN VON DER GKD ERFOLGREICH MIT DER SOFTWARE AKDN-SOZIAL UNTERSTÜTZT

Die AKDN-sozial-Fachanwendung „Fallmanagement“ (fmg12) wird zunehmend für die Integrationsaufgaben der Kommunalverwaltung im Bereich der Betreuung von zugewanderten Menschen eingesetzt. Die Fachberatung der GKD Paderborn unterstützt ihre Kunden allumfänglich im Einführungsprozess.

Vorreiter in diesem Bereich ist die Stadt Hamm, die bereits 2016 ein bereichsübergreifendes „Integrationskonzept“ im Rat verabschiedet hat. Neben der Schaffung einer öffentlichen Infrastruktur zur Integration von zugewanderten Menschen ist das kommunale Integrationsmanagement ein Kernstück des Gesamtkonzeptes. In diesem Handlungsfeld sind derzeit 20 Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter tätig, die sozialräumlich orientiert die aktuell knapp 1000 Betroffenen im Rahmen eines „Case- oder Fall-Management Prozesses“ begleiten. Hierfür wird zunächst die individuelle Situation der einzelnen Personen erfasst, der Handlungsbedarf ermittelt und über entsprechende Maßnahmen die Teilziele des Integrationsprozesses angesteuert. Die Sozialbetreuer der Stadt Hamm setzen bei der Erfüllung dieser sehr individuellen Tätigkeit seit Anfang 2018 auf die Unterstützung durch die Fachanwendung AKDN-sozial „Fallmanagement“.

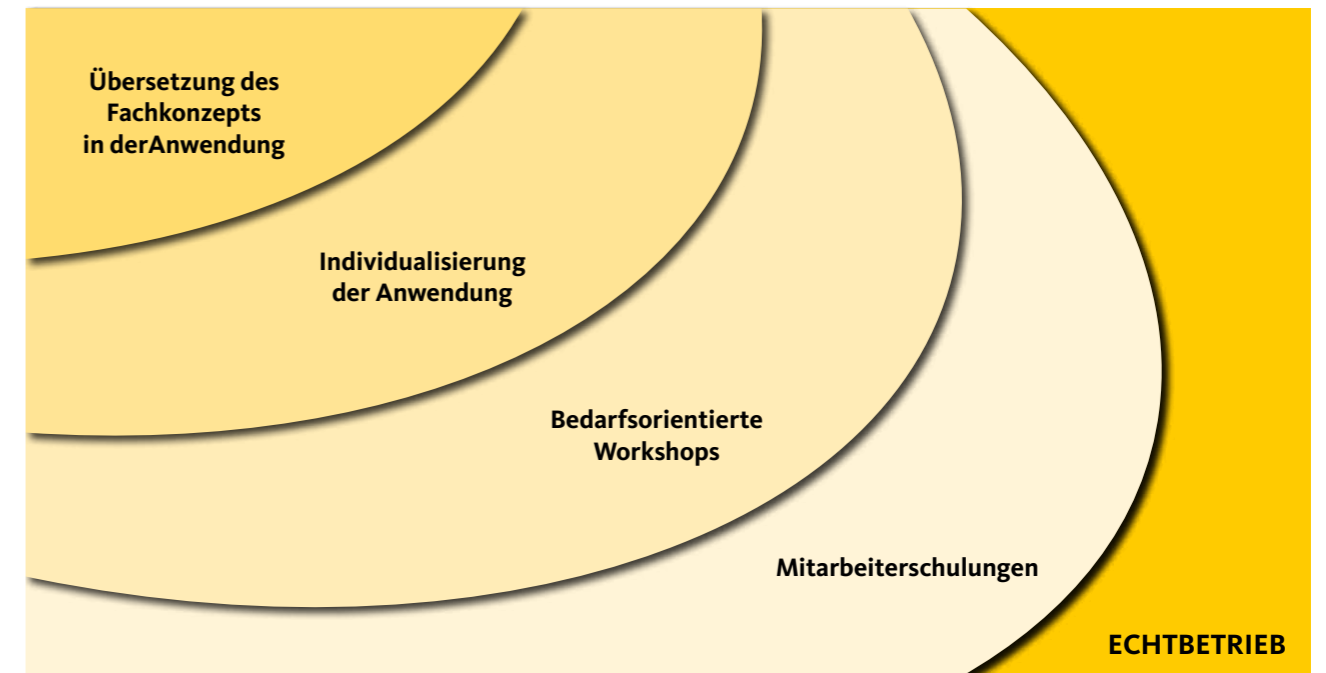
Bei der Einführung des Softwareproduktes wurde die Stadt Hamm durch die GKD Paderborn engmaschig begleitet. In Zusammenarbeit zwischen der Projektsteuerung und den Sachgebietsleitern der Stabsstelle „Soziales Fallmanagement“ der Stadt Hamm sowie der Fachberatung der GKD wurde der Einführungsprozess konstruktiv und zielführend gestaltet. Ausgangspunkt für die Einführung der EDV-technischen Unterstüt-

ORGANISATIONSKONZEPT ELEKTRONISCHE VERWALTUNGSARBEIT (OEV)



zung waren die Analyse der aktuellen Arbeitsabläufe, eine Vereinheitlichung der Arbeitsschritte und die Festlegung der auswertbaren Informationen aus den Arbeitsabläufen für die Prozesssteuerung und Sozialberichterstattung. Auf Basis der festgelegten Arbeitsabläufe haben die Fachberater der GKD Paderborn die einzelnen Handlungsschritte in die Fachanwendung übersetzt und festgelegt, welche Funktionen und Eingabemasken für die Erfüllung der Arbeiten am effektivsten eingesetzt werden können.

Übersetzung der Serviceleistungen der GKD Paderborn bei der Softwareeinführung



Bei der Übersetzung des Handlungskonzeptes in die Fachanwendung befinden sich die Projektverantwortlichen immer in dem Spannungsfeld zwischen den unterschiedlichen Anforderungsebenen. Die Anforderung der Sozialbetreuer war, den Erfassungsaufwand in der Software so gering wie möglich zu halten, denn anders als bei reinen Verwaltungstätigkeiten ist für Flüchtlingssozialarbeiter der PC nicht das hauptsächliche Arbeitsmittel, hier soll der zu betreuende Mensch im Vordergrund stehen. Die Anforderung der Verwaltungsleitung war, möglichst umfassende und valide Zahlen für die Sozialberichterstattung und Prozesssteuerung zu erhalten. Zudem musste berücksichtigt werden, dass die erstmalige Einführung einer EDV-technischen Unterstützung für bereits bestehende Arbeitsabläufe zunächst als Mehrbelastung wahrgenommen wird. Diesem subjektiven Empfinden konnte in Hamm durch die Einbindung von Key-Usern in den Einführungsprozess begegnet werden.

Bei der individuellen Einrichtung der Anwendung für die Stadt Hamm wurden Anforderungen an die Weiterentwicklung der Fachsoftware festgestellt, die AKDN-sozial als Softwarehersteller in Zusammenarbeit mit den Fachleuten der GKD zeitnah umsetzen konnte, sodass eine maßgeschneiderte Softwarelösung zur Unterstützung der Integrationsarbeit bei der Stadt Hamm erstellt werden konnte. Für die Administration der Anwendung nach der Einführungsphase wurden im Rahmen von bedarfsorientierten Workshops die verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Hamm durch die GKD Paderborn qualifiziert. Den Abschluss des Einführungsprojektes bildete die eintägige Schulung der Sozialbetreuer.

Bei einer Präsentation der Fachanwendung im Rahmen des Modellprojektes „Einwanderung gestalten NRW“ waren die Vertreter der 13 Modellkommunen durchweg begeistert von dem Softwareeinsatz im Bereich des Integrationsmanagements der Stadt Hamm.

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2017

AKTIVA	IN EURO 31.12.2017	IN EURO 31.12.2016
1. Anlagevermögen		
1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.002.330,54	1.164.360,64
1.1.1 Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände		
1.2 Sachanlagen	1.657.186,08	1.374.749,58
1.2.1 Betriebs- und Geschäftsausstattung		
1.3 Gebäude und bebaute Grundstücke	21.076,80	21.076,80
1.3.1 Bebaute Grundstücke	21.076,80	21.076,80
1.3.2 Gebäude auf fremden Grund und Boden	550.514,25	563.391,78
1.4 Finanzanlagen	7.450.000,00	6.800.000,00
1.4.1 Rückdeckungsanspruch für Pensionen		
1.4.2 Sparbriefe	3.125,00	3.125,00
1.4.3 Beteiligungen		
2. Umlaufvermögen		
2.1 Vorräte		
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	144.779,00	136.176,00
2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen		
2.2.1.1 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen		
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen	2.048.293,62	2.976.356,55
2.2.2.1 gegenüber dem öffentlichen Bereich	457.306,93	509.408,33
2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände		3.050.336,33
2.3 Liquide Mittel	5.186.427,98	
3. Rechnungsabgrenzungsposten	593.793,39	422.329,06
Summe AKTIVA	19.114.833,59	17.021.310,07
PASSIVA		
1. Eigenkapital		
1.1 Allgemeine Rücklagen	6.238.464,63	6.245.875,82
1.2 Ausgleichsrücklage	3.018.690,93	2.226.111,49
1.3 Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	976.782,73	792.579,44
2. Sonderposten		
2.1 für Zuwendungen	2.616,90	3.489,20
3. Rückstellungen		
3.1 Pensionsrückstellungen	7.515.266,00	7.066.251,00
3.2 Sonstige Rückstellungen	509.304,14	331.991,72
4. Verbindlichkeiten		
4.1 aus Krediten zur Liquiditätssicherung	824.960,44	282.799,17
4.2 aus Lieferungen und Leistungen	28.747,82	72.212,23
4.3 sonstige Verbindlichkeiten		
5. Rechnungsabgrenzungsposten		
Summe PASSIVA	19.114.833,59	17.021.310,07

ERGEBNISRECHNUNG 2017 (IST) UND ERGEBNISPLAN 2018 (SOLL)

	IN EURO Ergebnisrechnung 2017	IN EURO Ergebnisplan 2018
ERTRÄGE		
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	358.044	358.835
Privatrechtliche Leistungsentgelte	14.495.890	14.819.003
Sonstige ordentliche Erträge	25.175	0
Finanzerträge	79.524	47.897
Außerordentliche Erträge	0	0
Summe Erträge	14.958.633	15.225.735
AUFWENDUNGEN		
Personalaufwendungen	6.058.048	6.565.593
Versorgungsaufwendungen	297.681	309.993
Sach- und Dienstleistungen	4.703.659	5.085.984
Bilanzielle Abschreibungen	943.348	1.163.186
Transferaufwendungen	12.480	11.520
sonst. ordentliche Aufwendungen	1.966.634	2.495.696
Zinsen/Finanzaufwendungen	1	300
Summe Aufwendungen	13.981.851	15.632.272
Jahresergebnis	976.783	-406.537

Personaleinsatz (nach Stellen)

	Aufgabenfelder	Stellen
Geschäftsführung		1
Abteilung I Fachanwendungen	Sozialwesen Finanzmanagement E-Government	31
Abteilung II Technischer Betrieb	Service Desk IT-Infrastructure-, Endpoint-Services Network-, Production-Services Lernstatt Paderborn und IT-Kreisberufskollegs Datenbanken/Geoinformationssysteme	37,5
Verwaltung	Personalwirtschaft, Organisation, Haushalts- und Finanzwirtschaft, Vertragsmanagement, Datenschutz	5
Personalstellung für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung AKDN-sozial	Software für Sozial- und Jugendamtswesen	6
Ausbildung	Fachinformatiker Systemintegration	5
insgesamt		85,5

Verbandsmitglieder und Vertragspartner

Im Kreis Paderborn

Kreis Paderborn
Gemeinde Altenbeken
Stadt Bad Lippspringe
Stadt Bad Wünnenberg
Gemeinde Borchlen
Stadt Büren
Stadt Delbrück
Gemeinde Hövelhof
Stadt Lichtenau
Stadt Paderborn
Stadt Salzkotten

Im Kreis Höxter

Stadt Bad Driburg
Stadt Beverungen
Stadt Willebadessen

Im Kreis Teltow-Fläming

Gemeinde Am Mellensee
Stadt Baruth/Mark
Gemeinde Nuthe-Urstromtal
Gemeinde Rangsdorf

Zusätzliches Verbandsmitglied

Chemisches und Veterinäruntersuchungs-
amt Ostwestfalen-Lippe (CVUA-OWL)

Verwaltungsrat

Vorsitzender: Carsten Venherm

Verbandsvorsteher: Carsten Venherm

Für den Kreis Paderborn

Ingo Tiemann
Jürgen Wapelhorst

Für die Stadt Paderborn

Monika Bürger
Bernhard Hartmann

Für die übrigen Verwaltungen

Werner Peitz
Reiner Allerdissen
Hans-Jürgen Wessels

Geschäftsführung

Geschäftsführer

Bernd Kürpick

Stellv. Geschäftsführer

Roland Neils

NEUE CLIENT-MANAGEMENT-LÖSUNG MATRIX42 – EINFACHE UND ZENTRALE VERWALTUNG VON COMPUTER-ARBEITSPLÄTZEN

Die immer kürzer werdenden Lebenszyklen von Softwareprodukten und Betriebssystemen verlangen den IT-Organisationen von Städten und Kommunen einen hohen Zeit- und Ressourceneinsatz ab. Um diese Belastung zu minimieren und entsprechend Zeit und Geld einzusparen, hat sich die GKD für die Einführung einer Client-Management-Lösung entschieden.

Matrix42 ist ein zentrales und benutzerfreundliches System, das u. a. Verwaltungen dabei unterstützt, die Arbeitsumgebung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu digitalisieren.

Entscheidende Anforderungen für die Auswahl der Matrix42-Lösung waren:

- schnellere Bereitstellung neuer Betriebssysteme, Anwendungen und Services mit deutlich geringerem Zeit- und Kostenaufwand
- Verwaltung aller physischen Computer unter optimalem Ressourceneinsatz

Hier setzt die Matrix42-Lösung mit ihrem modularen Aufbau an.



Modul Empirum OS Installer

Die bisherige manuelle und zeitintensive Bereitstellung von Arbeitsplätzen, welche durchaus einen halben Arbeitstag in Anspruch nehmen konnte, kann mit Nutzung der neuen Lösung auf eine knappe Stunde reduziert und der Bereitstellungsprozess deutlich optimiert werden.

Modul Empirum Software Management

Die GKD setzt im Rahmen der Softwareverteilung zum einen auf vorgefertigte Paketlösungen, zum anderen aber auch auf selbst paketierte Software, welche in enger Abstimmung mit den Kunden vorbereitet, getestet und verteilt wird. Das Modul bietet außerdem intelligente Paketierungsmechanismen und eine automatische, statusbasierte Softwareverteilung.

Modul Empirum Inventory

Auch die zeitintensive Pflege von Inventarisierungslisten (z. B. in Excel) ist mit der neuen Lösung hinfällig. Im Zuge der Nutzung der integrierten Inventarisierungslösung erhalten die Kunden auf Knopfdruck alle systemrelevanten Informationen, die sie benötigen, und eine hohe Transparenz über alle Hardware- und Softwareinstallationen.

Die Matrix42-Lösung ist seit dem 2. Quartal 2017 bereits bei 20 Kunden sukzessive im Einsatz, u. a. beim CVUA und PaderSprinter sowie in den Städten Beverungen, Rangsdorf, Salzkotten und Wünnenberg.



**Gemeinschaft für Kommunikationstechnik,
Informations- und Datenverarbeitung
Kommunaler Zweckverband**

Technologiepark 11
33100 Paderborn
Telefon 05251 132-0
Telefax 05251 132-2700
E-Mail gkd@gkdpb.de
Internet www.gkdpb.de